

# OV-Lemgo N 26 - Information -

## DK2FT Dr. Jochem Berlemann verabschiedet sich in den Ruhestand

Der OV Lemgo wünscht seinem langjährigen Mitglied Dr. Jochem Berlemann (DK2FT) alles Gute zum Start in den wohlverdienten Ruhestand. Zu diesem Anlass wurde OM Jochem als Mitbegründer des Fachbereichs Medienproduktion an der Hochschule OWL von der Lippischen Landeszeitung gewürdigt.

## Ein Pionier verlässt das Studio

10 | FREITAG  
12. AUGUST 2016

### KOMMENTAR



## Zugpferde brauchen Futter

**Marianne Schwarzer** würdigt den Pioniergeist in den Anfängen des Fachbereichs Medienproduktion. **Seite 12**

**S**o viele Unbekannte: Wenn sich Prof. Dr. Jochem Berlemann und seine beiden Mitstreiter vor 16 Jahren davon hätten abschrecken lassen, wäre es nie was geworden mit dem Fachbereich Medienproduktion. Doch sie haben sich ins Abenteuer gestürzt, allen Widerständen zum Trotz. Solche Hochschullehrer brauchen wir.

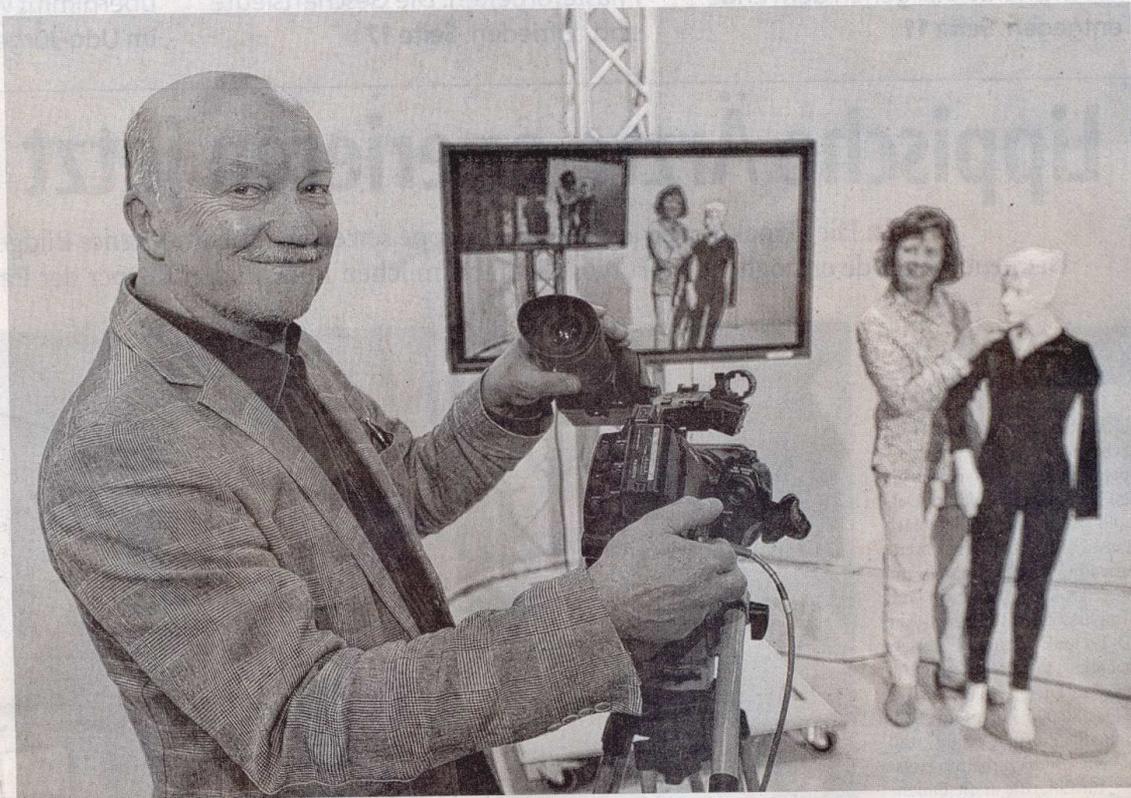
Eigentlich hätte es das Gründertrio bewenden lassen können bei dem kleinen Schwerpunkt Medien im Fachbereich Elektrotechnik. Weil sie die Vision von einem interdisziplinären Studiengang Medienproduktion im Kopf hatten, haben sie sich auf den Weg gemacht, Unterstützung im Hochschulpräsidium und in anderen Fachbereichen gewonnen.

Längst hat das Modell bundesweit Nachahmer gefunden. Eine solche Erfolgsgeschichte lässt sich nur schreiben, wenn Hochschullehrer über den Tellerrand gucken und in einem Klima lehren, das Innovationen fördert. Dies ist sicher eine Stärke dynamischer Fachhochschulen gegenüber den behäbigeren Universitäten.

Doch Vorsicht: Innovationsgeist und gute Lehre wollen gepflegt werden. Über Jahre hinweg über die Kapazitäten hinaus arbeiten zu müssen, bremst und frustriert die Lehrenden, während die Attraktivität für die Studierenden sinkt. Der Umzug nach Detmold bietet eine Chance für einen Neubeginn: Zugpferde brauchen eben gutes Futter.

[MSchwarzer@lz.de](mailto:MSchwarzer@lz.de)

**Medienproduktion:** Prof. Dr. Jochem Berlemann hat fast aus dem Nichts einen Fachbereich an der Hochschule OWL entwickelt. Nun geht er in den Ruhestand



**Technik im Griff:** Prof. Dr. Jochem Berlemann und seine Kollegin Prof. Dr. Marietta Ehret im Videostudio. Der gleichmäßig gefärbte Hintergrund kann aus dem Bild herausgerechnet und durch eine andere Szene ersetzt werden. FOTO: PREUSS

VON MARIANNE SCHWARZER

**Lemgo.** Eigentlich ist es nicht mehr sein Reich: Prof. Dr. Jochem Berlemann ist jetzt im Ruhestand. Doch zum Abschied hat er die LZ noch einmal durch die Räume der Medienproduktion geführt. Es ist sein „Baby“, denn er hat den Fachbereich an der Hochschule mitbegründet. Das war im Jahr 2000 echte Pionierarbeit und ein Novum in ganz Deutschland.

Mit einer ordentlichen Portion Wagemut fing alles im September 2000 an. Quasi aus dem Nichts begannen Prof. Berlemann, und seine Mitstreiter Prof. Dr. Marietta Ehret und Prof. Steffen Bock mit dem Aufbau. „Wir haben die Genehmigung für den neuen Fachbereich erst 14 Tage vor Semesterstart bekommen“, erinnert sich der Hochschullehrer, der in Lemgo bereits seit 1990 gelehrt hatte.

Und auch die Studenten rekrutierten die Professoren erst kurz vor knapp: „Wir haben damals in der Lippischen

Landes-Zeitung eine Annonce geschaltet, dass wir Studenten für den neuen Fachbereich Medienproduktion suchen. Und plötzlich saßen vor uns mehr als 100 Interessenten.“

Das Hochschulrektorat genehmigte 500.000 Euro als Grundstock. Ein paar im Gebäude verstreute Räume und zehn Rechner waren die Grundausstattung, dazu drei Professoren und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Unterstützung erhielten die Pioniere von den Fachbereichen Architektur/Innenarchitektur und Wirtschaft, sie wirkten an den Konzepten des Studiengangs mit, übernahmen Lehraufträge und brachten sich in den Berufungskommissionen für die Besetzung weiterer Stellen ein.

Aber es gab auch kritische Stimmen: „Ich bin schon mal von einem Kollegen gefragt worden: Hast Du das wirklich nötig?“ Heute ist der Fachbereich immer noch im Hochschulgebäude verteilt, doch hat sich die technische Ausstattung gemausert. Der Studien-

gang ist geprägt von Medienprojekten und anderen praxisorientierten Elementen: Ein voll ausgestattetes Radiostudio ist die Heimat des Campus-Radios Triquency, zwei Video-Studios, jede Menge Kameras und diverse Räume mit Rechnern bieten unzählige Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Die Praxisorientierung zahlt sich aus: Einige Studenten haben namhafte Preise abgeholt, sich selbstständig

gemacht oder Jobs in renommierten Unternehmen gefunden. Die Kooperation mit der heimischen Wirtschaft zahlt sich aus, sagt Prof. Berlemann.

Fällt es ihm schwer, nach dieser Erfolgsgeschichte zu gehen? Ein klares Nein: „Auf Dauer wird es langweilig“, sagt er schmunzelnd. Der begeisterte Hobby-Astronom will künftig mehr Zeit in seine eigene Sternwarte stecken.

**Kommentar**

## Ausblick

Prof. Jochem Berlemann freut sich mit seinen Kollegen über den geplanten Umzug nach Detmold. „Wir werden neue Arbeitsgebiete wie 3D-Videos, Filminformatik und die Produktion virtueller Welten verstärkt in Lehre und Forschung bearbeiten“, sagt er. Ein Problem seien die hohe Investitionen, um die Technik auf dem neuesten Stand zu halten. Die Einwerbung

von Drittmitteln sowie Kooperationen und nebenberufliche Tätigkeiten würden immer wichtiger. 2016 haben sich 290 junge Leute für das Studium beworben, pro Semester werden 70 bis 80 aufgenommen, obwohl der Fachbereich nur auf 55 ausgelegt ist. „Ich wünsche mir, dass personell aufgestockt wird. Sonst ist das auf Dauer nicht zu schaffen.“ (an)